

Große Sonderausgabe zum Diplomatentreffen auf der „Perle Andurias“!

Verehrte Leserschaft, wie ihr schon in den vergangenen Ausgaben lesen konntet, spricht ganz Nord und Süd Andurin über das bevorstehende Treffen ihrer Diplomaten unter Vermittlung des neutralen Andurias.

Wird der Krieg ein Ende finden?
Wer wird seine Ziele durchsetzen?
Was denkt das Volk darüber?

Wir haben unsere Korrespondenten in alle vier Winde entsandt und Stimmen gesammelt, die wir hier vorstellen für alle, die sich selbst eine wohlüberlegte Meinung bilden wollen.

Für das Volk der Hochelfen im Lanatharwald.

Unserer Schreiberin Etnit Skelk ist es, nach mehrmaliger Anfrage bei den Wächteramazonen der Hochelfen im Lanatharwald, gelungen eine Stellungnahme eben dieser Hochelfen zu erhalten. Allerdings wurde es nicht gestattet Fragen zu den Antworten zu stellen, die sie erhalten hat

Oh, sehet des Baumes Schößling wie er wächst und gedeiht. So wird der Tag kommen, an dem er eine prächtige Eiche sein wird. Und an diesem Tage wird vergessen sein der Menschen Streben nach Macht und Reichtum. Dann werden andere kommen und glauben die Heilsbringer der Welt zu sein. Worauf

die Menschen auch dann nicht rechtzeitig erkennen werden, welchem Irrtum sie anheimfallen.

Für Anduria: Kapitän Hogan Grimmbart

AB: Ihr stellt Euer Schiff für die Verhandlungen zur Verfügung. Habt Ihr keine Sorge, dass es bald lichterloh in Flammen steht?

HG: Meine Besatzung und ich sind raue See gewöhnt. Mit ein paar Landratten, die sich kabbeln, werden wir schon fertig. Ich werde sicherstellen, dass alles mit rechten Dingen zu geht und sich keiner einen Vorteil verschafft, der Anduria schadet.

Für Miran: Senatorin Birga Holdwin

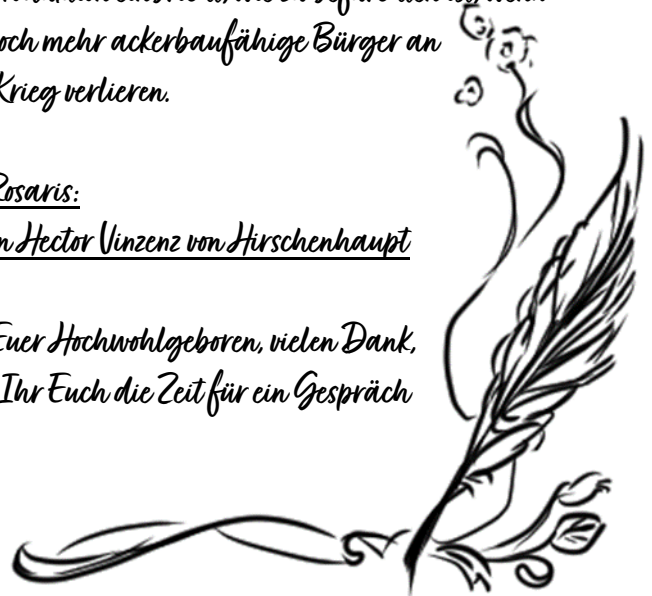
AB: Miran als bereits von vergangenen Konflikten geschütteltes Land, war gerade im Wiederaufbau als der Krieg ausbrach. Wie ist die jetzige Situation?

BH: Wir mussten in den letzten Jahren viele Truppen ausheben, um die Front zu unterstützen. Natürlich leisten wir unseren Teil. Aber auch General Marcus kann nicht wollen, dass die Bierproduktion einbricht, wie zu befürchten ist, wenn wir noch mehr ackerbaufähige Bürger an den Krieg verlieren.

Für Rosaris:

Baron Hector Vinzenz von Hirschenhaupt

AB: Euer Hochwohlgeboren, vielen Dank, dass Ihr Euch die Zeit für ein Gespräch



Ausgabe 02 im Jahre 11247 n.Z.F

nehmt. Glaubt Ihr, dass die Verhandlungen zum Frieden führen können?

AB: Ohne Zweifel, wenn die Abtrünnigen endlich ein Einsehen haben und sich dem rechtmässigen Herrscher beugen.

Für Sünan: Baroness Garin Tar Atiska de Mabiq

AB: Euer Hochwohlgeboren, Ihr seid eines der Mitglieder des diplomatischen Korps aus dem Kaiserreich. Glaubt Ihr, die Religion wird eine Rolle bei den kommenden Gesprächen spielen?

GAM: Ich hoffe, wir bekommen es nicht mit Fanatikern zu tun. Mit Eiferern, die vor lauter Rechtschaffenheit blind und taub sind, brauchen wir uns nicht an den Verhandlungstisch zu setzen. Aber wenn sich alle darauf besinnen, dass Andurin einst unter der Hand der Götter geeint war und auch die finsternen Zeiten der Dämonenkriege überstanden hat, habe ich Hoffnung für die Zukunft dieses Landes.

Für Trux: Osgard Hammergrund vom Handelshaus Seidenschuh

AB: Herr Hammergrund, was verspricht Ihr Euch von den Verhandlungen für Eure Geschäfte?

OH: Dieser unsägliche Krieg muss endlich enden! Wenn es so weiter geht, wird Dergarms Pfeiler noch einstürzen, weil kein Geld mehr für die Instandhaltung da ist und sie seit Jahren niemand mehr betreten konnte. Trux stimmt für einen

Altennummer 0324a

Waffenstillstand, da bin ich mir sicher.

Für Rotan: Bruder Fenwick vom Tempel des Eisernen Netzes

AB: Ehrwürden, was glaubt Ihr: blicken die Götter mit Wohlwollen auf das kommende Treffen?

BF: Ich mase mir nicht an, den Willen der Neun zu kennen. Aber ich bin mir sicher, sie haben einen Plan und wer von Herzen glaubt, wird nicht enttäuscht werden.

Für Tiwa: Isiodora Tannwald, Castelanin von Trakonia

AB: Werte Castelanin, wie würdet ihr als Dame aus dem Volk die Lage bewerten?

IT: Ach wissen sie, Es ist doch immer was anderes. Erst haben Orks angegriffen, dann gabs Ärger mit Drachen und den sogenannten Gerechten, dann das Untotengesocks und der Graf hat sich offensichtlich mit seiner ganzen Familie abgesetzt. Jetzt spielt sich da so einer aus dem Süden als Kaiser auf und wir Tiwaner sind wieder mal im Krieg. So langsam reicht's doch auch mal. Es wird Zeit, dass die sich endlich einigen und wir In Tiwa mal wieder zur Ruhe kommen. Zumindest so lange, bis die nächste Katastrophe kommt.



Für Rineva:

Janus von Tagaris, Inquisitor der Heiligen
Lotharienkirche

AB: Eure Eminenz, Wie steht ihr zu den kommenden Verhandlungen der Diplomaten?

JrT: Für mich, als Angehöriger des Grafengeschlechts von Rineva kann es nur eine Annäherung geben, wenn unsere Grafschaft wieder vereint und frei von der Tyrannei des Südens ist. Das sollte Grundvoraussetzung für jegliche Verhandlungen sein. Als Vertreter der Kirche des Lothariens muss die Absetzung dieses verräterischen Kaisers und seiner Helfer oberste Bedingung für einen Frieden sein. Die Anhänger des Zarradokh gehören gnadenlos verfolgt und ausgemerzt. Nur so können die braven Bürger in Nord und Süd wieder dem wahren Weg des Glaubens an die 8 Götter folgen.

Für Orlok: Hauptmann Marcus vom Blauen
Band, General der Armee des Nordbundes

AB: Hauptmann Marcus, Ihr streitet nun schon seit Jahren an einer Front, die sich kaum bewegt und dabei stammt Ihr noch nicht einmal aus Andurin. Seid Ihr des Kämpfens nicht müde?

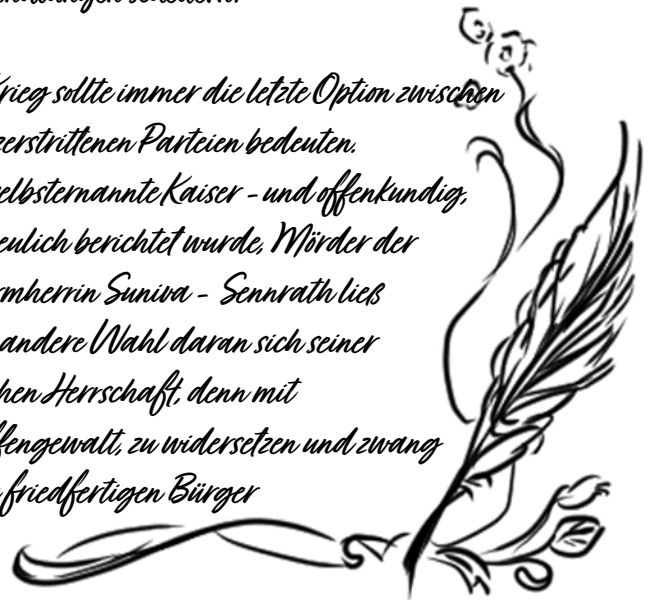
HM: Ob ich müde bin?... Ja das bin ich... Sehr sogar... Warum ich für den Nordbund jeden Tag in diesem Albtraum weiter mache, obwohl ich ursprünglich nicht aus Andurin stamme? Nun Andurin ist mir ans Herz gewachsen. Das Land ist mir einesteil, aber die Bewohner sind es nicht. Ich habe hier viele Freunde gefunden und ein Großteil meiner Blaubändler stammt von Andurin.... Ja und sie haben

hier Familie... Und da wir im Orden uns als Familie sehen..... Sind sie also auch meine Familie..... Doch gibt es da noch mehr..... Ich habe am eigenen Leib erlebt und mit eigenen Augen gesehen, was Anhänger des Neunten alles tun, um ihre Ziele durchzusetzen... Sie entführen, foltern und Morden teilweise auf perverseste Weise. Alles unter dem Deckmantel eines angeblich falsch verstandenen Gottes.... Dazu lassen sie sich auf schwarze Magie ein und Schrecken nicht einmal davor zurück die Toten zu missbrauchen... Ja selbst einen Pakt mit den Dämonen scheuen sie nicht... Das allein sollte schon reichen warum wir hier stehen und nicht aufhören werden das wahre Andurin... Die Anduriner zu verteidigen. So viel wie sie reden, um den Krieg zu rechtfertigen, kriegt man fast den Eindruck, die Leute aus dem Norden hätten ein schlechtes Gewissen

Für Banthan: Baron von Fuchsfell

AB: Man sagt, Eure Truppen bilden in letzter Zeit viele junge Streiter für den Krieg aus, Hochwürden. Macht Ihr Euch Sorgen um die Zukunft dieser unbedarften Recken, wenn die Verhandlungen scheitern?

VF: Krieg sollte immer die letzte Option zwischen zwei zerstrittenen Parteien bedeuten. Der selbsternannte Kaiser - und offenkundig, wie neulich berichtet wurde, Mörder der Schirmherrin Suniva - Sennrath lies keine andere Wahl daran sich seiner falschen Herrschaft, denn mit Waffengewalt, zu widersetzen und zwang so die friedfertigen Bürger



Andurins in Krieg und Leid. So steht die Baronie Nieder-Eisenmark entschlossen hinter der Grafschaft Banthan und dem Nordbund, die Befreiung Andurins von dessen Tyrannei mit Mannstärke zu unterstützen. Dennoch sollte sich die Obrigkeit eine Lösung für den andauernden Stillstand an der Front und die festgesetzte Kriegssituation finden. Denn seit vielen Monden fallen tapfere Krieger zwischen Befestigungen und Schildwällen, während sich abtrünnige Grünhäute und Berichten zufolge auch Dämonen in unseren Wäldern und Landen verbreiten und die Bevölkerung, welche wir zu schützen gedenken, attackieren. So ist ein Fortschritt im Kriegsgeschehen unabdingbar und da sollten diplomatische Verhandlungen, wie zuletzt vermutet wurde, nicht ausgeschlossen werden – unter der Voraussetzung, dass der falsche Kaiser seine Herrschaft beendet und sich vor einem Gericht des Lotharier verantwortet.

Für die Hauptstadt: Caleb Roman von Rauenfels

AB: Caleb, ihr seid seit Jahren im diplomatischen Dienst von Kaiser Sennrath tätig. Warum wurden bisher so wenige diplomatische Versuche unternommen um den Konflikt zwischen Nord und Süd Andurin zu lösen und diesem Krieg ein Ende zu setzen?

CRvR: Nun, der Kaiser interessiert sich nun einmal nicht für solche Nichtigkeiten, sondern widmet seine Aufmerksamkeit gerne...höheren Zielen. Ich jedoch strebe schon seit längerem eine diplomatische Lösung mit diesen Rebellen aus dem Norden an und hoffe, dass sie endlich ihre

Fehler einsehen und wieder ihren Teil zum Erhalt des Kaiserreichs beitragen.

Anmerkung der Redaktion

Wir danken für die interessanten Einblicke und werden natürlich weiter berichten. Ferner weisen wir den Vorwurf zurück, dieses Blatt schüre den Konflikt, indem wir für Kriegsanleihen werben. Das ist selbstverständlich nicht der Fall, wir machen uns niemals mit den Anliegen unserer Anzeigenkunden gemein, sondern bleiben in jeglicher Hinsicht streng neutral.

Um ein wirklich umfassendes Stimmungsbild zu erhalten hat sich unser Redakteur Matthäus Glaubtren aufgemacht, um in den Ödlanden auch einige der mit dem Nordbund verbündeten Orkclans zu befragen. Bisher hat leider niemand mehr etwas von ihm gehört. Nach dieser langen Zeit muss wohl das Schlimmste angenommen werden, worauf von der trauernden Witwe die Sterbeurkunde bei der Kirche des Zoltan beantragt wurde. Unsere Gedanken und Besten Wünsche sind bei den Hinterbliebenen.

